

GLEICHE ARBEIT GLEICHES GELD

Eine Kampagne der IG Metall



Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Januar 2010

Leiharbeit geht uns alle an!

Allen ist klar: Wer heute entlassen wird, kommt wahrscheinlich bestenfalls als Leiharbeiter oder Leiharbeiterin wieder – und verrichtet womöglich dieselbe Arbeit wie früher, verdient aber sehr viel weniger Geld. **Schieben Sie dem einen Riegel vor! Sorgen Sie mit dafür, dass Leiharbeit fair geregelt wird. In Ihrem eigenen Interesse.**



Die Leiharbeit feiert ihr Comeback. Das Geschäft floriert wieder. Seit Mitte 2009 steigt die Zahl der Beschäftigten in der Leiharbeit kontinuierlich an. Die Branchenführer Adecco und Randstad sprechen schon von einer Trendwende, blicken optimistisch in die Zukunft. Kein Wunder: Die Industrie hat erlebt, wie schön praktisch Leiharbeit ist: Nie war das Heuern und Feuern so einfach wie heute.

Zwischen 2004 und 2008 ist die Leiharbeit dramatisch gewachsen,

die Zahl der Beschäftigten hat sich von 400 000 auf 814 000 mehr als verdoppelt. Dann kam die Krise, der Absturz. Die Leiharbeiter waren die ersten Opfer. Fast 300 000 verschwanden aus den Betrieben – leise, still und heimlich. Aus Arbeitgebersicht wunderbar: Leiharbeiter machen keinen Ärger, sie müssen nicht einmal entlassen werden. Sie abzumelden genügt.

Der nächste Aufschwung kommt bestimmt und die Leiharbeit erlebt ihren nächsten Boom: Die IG Metall befürchtet, dass bis zu 2,5 Millionen Beschäftigte künftig Leiharbeiter sein könnten.

Leihkräfte verdienen im Schnitt 20 bis 40 Prozent weniger als ihre festangestellten Kollegen – für die gleiche Arbeit! Jeder achte Leiharbeitnehmer ist arm trotz Arbeit – und auf Hartz IV angewiesen, um über die Runden zu kommen. Den Profit teilen sich Verleiher und Entleiher.

Leiharbeit verdrängt Stamm-arbeitsplätze. Und führt den Stammbeschäftigten ständig vor Augen: Ich bin ersetzbar, morgen könnte ein Leiharbeiter meinen Job übernehmen. So bestimmen Verunsicherung und Angst das

Betriebsklima. Und Ihre Arbeitsbedingungen geraten unter Druck: Wenn viele im Betrieb wenig verdienen, ist Ihr Einkommensniveau womöglich nicht zu halten.

Die IG Metall sagt: Schluss damit. Es darf keine Arbeitnehmer zweiter Klasse geben! Fordern Sie faire Leiharbeit – morgen könnten Sie selbst betroffen sein.



Einst und jetzt – Märchen und Realität

Ursprünglich sollte die Leiharbeit nur helfen, Auftragsspitzen zu bewältigen. Inzwischen wird sie dazu missbraucht, tarifliche Arbeitsbedingungen zu unterlaufen und Niedriglöhne zu etablieren.

Die Politik hat die Leiharbeit entfesselt: Leiharbeiter dürfen

dauerhaft und unbegrenzt entliehen werden. Verleiher können ihre Beschäftigten auch befristet einstellen. Die Laufzeit des Arbeitsvertrags beim Verleiher darf identisch sein mit der Einsatzdauer im Kundenbetrieb.

Gern wird die Leiharbeit als Job-Wunder gelobt. Dabei

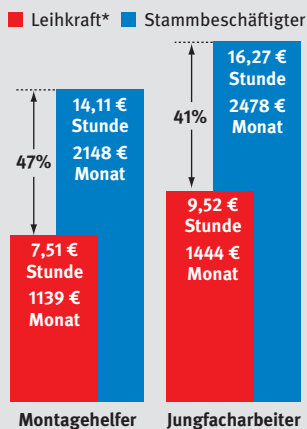
schafft sie keine Arbeitsplätze, sondern besetzt nur vorhandene. Ein anderes Märchen: der „Klebeeffekt“. Tatsächlich werden nur 15 Prozent aller Leiharbeiter vom Kundenbetrieb in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen. Aber alle Leiharbeiter hoffen darauf.

„Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit.“

Artikel 23, Absatz 2 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, 1948 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Der große Unterschied

Was Leiharbeiter und Stammbeschäftigte in der Metallindustrie verdienen



*laut Tarifvertrag des Interessenverbandes Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (IGZ)
Quelle: IG Metall NRW

Ein Leiharbeiter verdient als Montagehelfer in der Stunde 6,60 Euro weniger als ein Stammbeschäftigter mit derselben Tätigkeit. Das bedeutet im Monat einen Einkommensverlust von 1009 Euro. Ein Leiharbeiter, der wie ein Jungfacharbeiter eingesetzt wird, verdient 6,75 Euro pro Stunde weniger. Das bedeutet einen Verlust von monatlich 1034 Euro.

Fair statt prekär: Was Sie tun können

- ▶ **Kennen Sie einen Leiharbeiter-Kollegen, wissen Sie, was er verdient? Erkundigen Sie sich doch mal, reden Sie miteinander. Festangestellte und Leiharbeiter sind Kollegen, nicht Konkurrenten. Solidarität zählt, nicht Ellenbogen.**
- ▶ **Machen Sie Ihren Unmut deutlich, wenn Leiharbeiter trotz gleicher Arbeit weniger verdienen als Festangestellte.**
- ▶ **Sagen Sie auf Betriebsversammlungen Ihre Meinung zum Thema Leiharbeit.**
- ▶ **Leiharbeit braucht klare Spielregeln. Der Betriebsrat kann dafür sorgen. Ermuntern Sie Ihren Betriebsrat, sich auch für die Interessen der Leiharbeiter einzusetzen.**
- ▶ **Die IG Metall setzt sich ein für die Leiharbeiter. Unterstützen Sie die IG Metall – werden Sie Mitglied.**

www.gleichearbeit-gleichesgeld.de

IMPRESSUM: IG Metall-Betriebsleitung NRW. Verantwortlich: Oliver Burkhard. Layout: zang.design. Illustration: Thomas Pfäffmann. Infografik: Niesen Graphic Design. Druck: apm AG, Kleyerstraße 3, 64295 Darmstadt.

Beitrittserklärung

Gemeinsam stark.



Name Vorname Geburtsdatum Geschlecht M/W

Land PLZ Wohnort Telefon

Straße Hausnummer E-Mail

beschäftigt bei/PLZ/Ort Tätigkeit/Beruf/Ausbildung/Studium Vollzeit Teilzeit

Bruttoeinkommen in Euro Bankleitzahl Bank/Zweigstelle Konto-Nummer

Beitrag Kontoinhaber/in/Fremdzahler/in Eintritt ab

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern verarbeitet.

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort / Datum / Unterschrift

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle oder schicken an: IG Metall-Vorstand, FB Mitglieder/Kampagnen, 60519 Frankfurt am Main